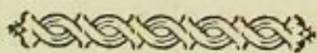


gegen ihn; ja er schwur ihm endlich, daß er niemahls mehr in sein Haus kommen wollte; und mit diesem Entschlusse ging er voll Verzweiflung weg. Zween von seinen Bettern die dieses gewahr wurden, und schon längst ein trauriges Ende seines Lebens befürchtet hatten, folgten ihm nach. Die Dunkelheit der Nacht aber verursachte, daß sie ihm gänzlich aus dem Gesichte verlohren. Er hatte unterdessen den schwarzen Vorsatz gefaßt, sich selbst das Leben zu nehmen. Und dis ist auch geschehen. Denn als das Eis aufgegangen war, fand man ihn bey der Schleuse von Haarlem im Wasser. Er hatte um seinem Halse einen Strick, an welchem er sich vermuthlich hat erhenken wollen, der ihm aber seine Dienste versaget haben muß. Dis war der betrübte Tod eines Künstlers und eines Greises von 85 Jahren, denn No. 1692. erfolgte er, den schon eine lange wohl überlegte Erfahrung hätte klüger machen sollen, wenn die starken Waffen der philosophischen und christlichen Sittenlehre für ihn zu unbrauchbar gewesen, seine zügellosen Leidenschaften in Schranken zu halten. Der Körper dieses Selbstmörders wurde an dem gewöhnlichen Orte beerdiget, wo man dergleichen Scheusale der Welt hinzuschmeissen pfeget. Houbracken, J. C. Weyermann und Decamps haben von ihm ausführliche Nachrichten hinterlassen (*).



(*) 1. *Arnold Houbracken. Tom. I. Pag. 282. &c.*
 2. *Jacob Campo Weyermann. Tom. II. Pag. 45.*
 3. *J. B. Decamps. Tom. II. Pag. 105.*